

Friedensforum Kreis Unna

Newsletter 3 - Frieden schaffen - Mai 2023



Ach Willy,
gestern noch hamse Dir den Friedensnobelpreis
verliehen, und heute? Heute rüsten-schießen
sie wieder!
Europa soll wieder lernen, den "totalen Krieg"
zu führen (NATO-Offizier Jakob Larsen).
In Jugoslawien fiel der 1. Schuss - für
"Nie wieder Auschwitz"! Und dafür Krieg?
Sie schwadronieren von "Responsibility to
protect", "Verantwortung", "Werten" und
verschweigen ihre wahren Interessen.
Schlimmer, sie missachten die UN-Charta!
Und Deutschland mitten drin: in Afghanistan,
Irak, Mali, O-Europa, über Ramstein in Libyen,
Syrien, am Horn von Afrika, im Mittelmeer...
"Wir sind wieder wer!" Wer sind wir denn?
Noch das Volk, das mit Dir ein "Volk der guten
Nachbarn" sein wollte?
Ach Willy,
Du hast uns und der Welt gezeigt, wie Frieden
geht - mit Kniefall, Entspannungspolitik,
"Wandel durch Annäherung"...
Hilf uns zu einer neuen "friedlichen
Revolution", zu einer "Wiedervereinigung" der
Völker - durch gute Nachbarschaft zu Frieden!

Abs.:

Bundeskantleramt
in memoriam Willy Brandt

Willy-Brandt-Straße 1

10557 BERLIN

Postkarte aus dem Jahr 2018 oder früher

Liebe Friedensfreundinnen, liebe Friedensfreunde,

die Nato, angeblich ein Verteidigungsbündnis, deren Aufgabe und Ziel Frieden und Sicherheit ist, hat in den vielen Kriegen der letzten Jahrzehnte nur zerstörte Länder hinterlassen, in denen die Menschen in noch größerer Not leben, Demokratie gibt es in diesen Ländern nach wie vor nicht, dafür politisches Chaos. - War das vielleicht das Ziel der Kriege?

Russland führt einen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Friedensinitiativen werden von beteiligten Regierungen bisher nicht unterstützt, sondern ignoriert oder sogar boykottiert, Das Ziel der Sanktionen gegen Russland ist nach Aussage der deutschen Außenministerin, das Land zu ruinieren. Kann ein solches Ziel zu einem beständigen Frieden führen? Ich fragte einen Jungen auf der Straße, ob man streitenden Kindern Stöcke geben sollte? Selbstverständlich war seine Antwort „nein“. Ob die Streitenden sich wieder verstehen, wenn einer gewinnt? Seine Antwort: „Nein, der Verlierer will Rache!“

„... Niemöller ... konnte damals sagen: `Die Bundesrepublik ist ein Kind, das man in Washington gezeugt hat und im Vatikan getauft hat. ... Wir wollen Frieden mit den Russen und was wir nicht wollen, ist eine Strategie, die verhindert, dass wir Frieden hätten von Lissabon bis Wladiwostok – genau das wollen wir. Und wenn unsere transatlantischen Freunde das nicht wollen, dann hören sie auf unsere Freunde zu sein.`“

<https://youtu.be/3FwsTjVQ7ts>, Drewermann 2021 in Münster

„... Zum Frieden führt alleine Angstverringerung, Deeskalation, Abrüstung, ...“
Drewermann Mai 2023

und ganz sicher keine Kampfjets!

„... es zeigt sich sehr deutlich, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist sondern harte Arbeit, in der man nicht nachlassen darf, und wenn diese Erkenntnis der politischen Führungsebene verloren gegangen ist, dann braucht es Initiativen wie Ihre, um darauf aufmerksam zu machen. John F. Kennedy hat nach der heil überstandenen Kubakrise damals gesagt, wenn ich eine Lehre daraus gezogen habe, dann dass man eine Atommacht nicht in die Enge treiben darf. ...“

(Vortrag von Prof. G. Krone-Schmalz auf dem Handwerker-Friedens-Kongress am 2.4.23 in Dessau-Rosslau)

Friedensaufrufe und -appelle gibt es inzwischen mehrere, so der Appell mit dem Titel "Frieden schaffen" von Peter Brandt (Sohn von Willy Brandt SPD), Reiner Hoffmann (ehemaliger DGB-Vorsitzender) und Michael Müller (Ex-Bundestagsabgeordneter). Darin wird Bundeskanzler Olaf Scholz aufgerufen, zusammen mit Frankreich die Länder Brasilien, China, Indien und Indonesien für eine Vermittlung zu gewinnen, um schnell einen Waffenstillstand zu erreichen. Das Töten muss aufhören! Oleksii Makelev sagt dazu: *"... Angesichts des brutalen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine laute der einzig mögliche Friedensappell: "Herr Putin, ziehen Sie sofort Ihre Truppen aus dem kompletten ukrainischen Territorium ab!"*

Wolfgang Ischinger, 2008 bis 2022 Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz, fordert ein breites diplomatisches Bündnis. Die Bundesregierung müsse Verhandlungen vorbereiten und russische Forderungen durchdenken.

Bekannt wird den meisten das "Manifest für Frieden" von Sahra Wagenknecht und Alice Schwarzer sein, das 69 Prominente aus Politik, Kunst, Kirchen und Wissenschaft unterschrieben haben.

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/botschafter-friedensappell-ukraine-krieg-russland-100.html>

Aktuell wollen mehrere Staaten aus Afrika im Ukraine-Krieg vermitteln. Sowohl die russische als auch die ukrainische Regierung sollen zugestimmt haben, eine Delegation zu empfangen, die sich um eine friedliche Lösung des Konflikts bemühen soll.

<https://www.berliner-zeitung.de/wirtschaft-verantwortung/ukraine-wirtschaftskrieg-vorwurf-waffenlieferung-an-russland-usa-drohen-suedafrika-mit-sanktionen-li.348835>

Das Friedensforum Kreis Unna hat sich zum Ziel gesetzt, genau in diesem Sinne in der Öffentlichkeit aktiv zu sein.

Das nächste Treffen des Friedensforums ist am 24.05.2023 im evangelischen Gemeindehaus in Kamen, Schwesternring 1 um 18 Uhr. Die Einladung dazu ist im Anhang. Alle Friedensbewegte sind herzlich eingeladen.

Im Anhang sind die Redebeiträge, die auf der Veranstaltung des Friedensforums anlässlich der Bücherverbrennung und des Tags der Befreiung in Kamen auf dem Markt am 12.5.23 gehalten wurden.

Kritik und Anregungen zum Newsletter sind sehr willkommen!

Bitte teilt uns mit, falls ihr keinen Newsletter erhalten wollt.

Menschen, weigert euch, Feinde zu sein!

Friedensforum Kreis Unna

Redebeiträge anlässlich der Gedenkveranstaltung des Friedensforum Kreis Unna am 12.05.2023 in Kamen von Bärbel Förster

Redebeitrag anlässlich der Bücherverbrennung am 10.05.1933

Am 10.05.1933, also vor 90 Jahren, wurde in 19 Universitätsstädten Deutschlands vom Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund die Bücherverbrennung als Höhepunkt der „Aktion wider den undeutschen Geist“ organisiert und durchgeführt. Damit begann die systematische Verfolgung jüdischer, marxistischer, pazifistischer, queerer und anderer oppositioneller oder politisch unliebsamer SchriftstellerInnen.

Am 30. Mai 1933 fand auch in Dortmund eine Bücherverbrennung auf Drängen von Dortmunder Lehrern und dem Lehrerverband mit Unterstützung des Polizeipräsidenten auf dem Hansaplatz statt. „Undeutscher Geist ging in Flammen auf!“ titelte der Dortmunder Generalanzeiger. 50000 DortmunderInnen sollen begeistert zugeschaut haben. Heinrich Heine hatte bereits in seiner 1823 veröffentlichten Tragödie „Almansor“ geschrieben: „Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen.“

In der Ukraine werden die Bücher russischer SchriftstellerInnen vielleicht nicht verbrannt sondern eher „recycelt“, zu Altpapier, aber die Werke von Tolstoi, Tschechow, Bunin, selber von Odessa nach Paris geflüchtet 1920, Puschkin, Achmatowa und vieler anderer russischer SchriftstellerInnen stehen auf dem Index, ein Teil der Entrussifizierung.

Auch Bibliotheken entsorgen tonnenweise russische Literatur, weil laut Anordnung des Ministeriums für Kultur und Informationspolitik Propagandaliteratur aus ukrainischen Bibliotheken zu entfernen sei. 19 Millionen Bücher wurden im letzten Jahr aus den Beständen der Bibliotheken „entsorgt“

Die Entrussifizierung findet auch in Deutschland statt. Städtepartnerschaften sind annulliert, russische Künstler und Musiker können nicht mehr auftreten, wenn sie sich nicht gegen die Regierung stellen – eine Verurteilung des Kriegs reicht nicht, LKW Fahrer können wegen gesperrter Kreditkarte nicht mehr tanken, russische Kinder werden in den Schulen gemobbt usw. Eine kleine Parallele findet man in Bönener Flüchtlingsunterkünften – übersetzt werden offizielle Schreiben teils nur noch ins ukrainische – kein russisch, arabisch, farsi, türkisch, teils noch englisch und französisch. Den schleichenden Rassismus nehmen viele von uns gar nicht mehr wahr.

Liegt es auch daran, dass selbst Kulturschaffende und PolitikerInnen ihn offen praktizieren, z.B. wenn im Bundestag der ehemalige Botschafter der Ukraine, Herr Melnyk, ein bekennender Anhänger des Faschisten und heutigen Staatshelden Bandera, von allen Bundestagsabgeordneten - ausgenommen von denen der Partei Die Linke, - stehende Ovationen bekommt? Oder wenn der ukrainische Schriftsteller und Völkerhasser Serhij Zhadan den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2022 erhält? Er bezeichnet die Russen als „Horde“, „Verbrecher“, „Tiere“, „Unrat“. „Die Russen sind gekommen, um unsere Geschichte, unsere Kultur, unsere Bildung zu vernichten.“ Der Friedenspreisträger schreibt: „Bennt in der Hölle, ihr Schweine.“ - Kennen wir Deutschen diese Art von Reden nicht mehr? Was ist mit uns passiert, mit unseren Medien, in weniger als einem Jahr? Wie konnte das geschehen, dass wir, einst friedliebende Menschen, die stets gegen Rassismus sich gewehrt haben, wie auch die meisten unserer Politiker, auf einmal Rassisten als Friedensmenschen bezeichnen? Wer hat unser Denken so beeinflusst??? und warum???

Noch eine Anmerkung zu unseren Universitäten. Zu diesen Entwicklungen kommt kein Aufbäumen unserer intellektuellen Elite, den Studenten! Ganz im Gegenteil. Wie kann das sein? Für mich als eine Studentin der 70er Jahre völlig unverständlich. Wir waren politisch engagiert, haben für Frieden demonstriert, wir waren von der Richtigkeit des Spruchs „Nie wieder Krieg“ überzeugt. Manipulation, soziale Gerechtigkeit, neue Bildungsansätze, Feminismus, Resozialisierung statt Bestrafung, und vieles mehr. Das waren unsere Themen und nicht nur unser Studium. Hat die Entpolitisierung und die nicht vorhandene Kritik der Studenten trotz der überall sichtbar

werdenden politischen Probleme vielleicht etwas mit der Hochschulreform à la Bertelsmann zu tun, der Privatisierung der Hochschulen, der Abhängigkeit der Forschungsgelder von privaten Finanziers?

Wehret den Anfängen!

Redebeitrag anlässlich des Tags der Befreiung am 08.05.2023

Am Montag, 08.05. konnten wir den Tag der Befreiung von Faschismus und Krieg vor 78 Jahren feiern.

Angesichts des völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine fällt vielen ein objektiver Blick auf die Leistungen der Befreier, die Sowjetunion, Frankreich, Großbritannien und USA, schwer. Fast 15 % der Bevölkerung der SU und 0,3% der der USA haben im 2. Weltkrieg ihr Leben verloren, Die SU war weitgehendst zerstört. Diese historisch ungeheuerliche Leistung dieser Länder, auch wenn sie nach dem Krieg selber in schrecklichen völkerrechtswidrigen Kriegen schuldig geworden sind, müssen gerade von uns Deutschen anerkannt und gewürdigt werden. Aber diese Würdigung ist all die Jahre sehr gering gewesen oder ganz ausgefallen, zumindest bzgl. der SU bzw. Russland.

Ich denke, jeder hat sich inzwischen mal mit der unglaublichen und so selbstbewusst vorgetragenen Doppelmoral der „regelbasierten Ordnung“ unserer PolitikerInnen befasst. Die Kriege nach dem 2. Weltkrieg mit mehr als 20 Millionen Toten sind kaum zu zählen, dazu all die Interventionen und Staatsstreiche, die brutalen Kriege gegen die um ihre Unabhängigkeit kämpfenden Kolonien, ein von Bomben durch und durch zerstörtes Nordkorea, ein von agent orange entlaubtes Vietnam, ein Putsch in Indonesien, in dem 500 000 Kommunisten und linke Demokraten ermordet wurden, ein Militärputsch gegen die sozialistische Regierung Griechenlands mit anschließender Militärdiktatur von 1967 bis 1974. Diese Liste ist endlos. Ich kann empfehlen, dazu Chomsky zu lesen. Die Kriege der neueren Zeit kennen wir – Afghanistan, Irak, Syrien, Jemen, Somalia, Libyen, Libanon, Jugoslawien, Mali, Sudan. Und nicht zu vergessen Israel gegen Palästina.

In all den Kriegen waren es fast immer die USA, oft mit Hilfe der CIA und anderer Geheimdienste, und ihre Verbündeten, die völkerrechtswidrig diese Kriege oder regime changes, Staatsstreiche oder verdeckte Interventionen durchgeführt haben. Wir wissen, Deutschland ist seit den 90er Jahren meistens automatisch beteiligt. Ohne Ramstein hätten die neueren Kriege der USA so nicht stattfinden können. Wo waren die Proteste unserer PolitikerInnen? Statt der Kriegsverbrecher Bush und Blair sitzt seit vier Jahren der Journalist Julian Assange, der die Kriegsverbrechen im Irak öffentlich gemacht hat, in Isolationshaft, laut dem UN-Sonderberichterstatter über Folter, Melzer, ist es eine Folterhaft. Was tun unsere PolitikerInnen der Grünen, die noch vor der Wahl sich für die Freilassung von Assange stark gemacht haben, heute? Nichts!! und Warum??

Die Kriegsverbrechen, die in Serbien verübt wurden, konnten vor dem IGH nicht zu Ende geführt werden. Zu viele Zeugen wurden ermordet, so dass keine mehr da waren, die noch aussagen wollten. Ein effektives Zeugenschutzprogramm war nicht möglich.

Die Länder des Südens haben diese bisher praktizierte regelbasierte Ordnung des Westens gründlich satt!!

Was ist das Ziel des Westens, der ehemaligen Kolonialherrscher?

Tag der Befreiung? War es tatsächlich ein Tag der Befreiung und der Übergang in eine demokratische Gesellschaft, die sich für Frieden einsetzt?

Durch Einstellung der Verfolgung von Nazitätern, der Wiederaufrüstung, Verfolgung von Kommunisten, die selber KZ-Opfer gewesen waren, und damit einhergehender Beeinflussung und Einschränkung der Meinungsfreiheit, Berufsverbote seit den 70er Jahren, wurde schon in den

frühen Jahren der Bundesrepublik das Ziel „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg“ nicht weiter verfolgt. Stattdessen kam es zur Teilnahme an völkerrechtswidrigen Kriegen, insbesondere in Jugoslawien 1999, und militärischen Einsätzen weltweit. Der vorläufige Höhepunkt dieser Entwicklung ist die kriegstreiberische Beteiligung am Ukrainekrieg. „Keine Waffenlieferungen in Kriegsgebiete“ gilt nicht mehr, Gesetze werden verschärft, um die Meinungsfreiheit einzuschränken, Medien verbreiten propagandamäßig Regierungsmeinungen.

Der Versuch etlicher Kommunen, politischer Parteien und der Presse die Meinungsfreiheit einzuschränken, haben in diesem Jahr mehrere Gerichte mit ihren Urteilen verhindert (OVG Münster zu Daniele Ganser, Verwaltungsgericht Frankfurt zu Roger Waters, Landgericht Köln 28.4. zu Rügemer-Artikel in der Berliner Zeitung, Verwaltungsgericht Schleswig zu Journalist Baab, dem die Uni Kiel den Lehrauftrag entziehen wollte).

„*Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf*“ (Zitat ungewisser Herkunft) gilt heute in einer Zeit des wachsenden Nationalismus bis hin zu faschistischen Entwicklungen, s. Italien und Israel, ganz besonders.

Wehrt euch!

**„... Denn der Menschheit drohen Kriege,
gegen welche die vergangenen wie armselige Versuche sind,
und sie werden kommen ohne jeden Zweifel,
wenn denen, die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten,
nicht die Hände zerschlagen werden.“**

Brecht 1952

**Nie wieder Krieg!
Nie wieder Faschismus!**